Unsere Erlösung – ein Werk des dreieinigen Gottes

Predigt zum Trinitatisfest 2025

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen!

Hört Gottes Wort aus Johannes 16,12-15:
„Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen."

Liebe Festgemeinde!
Vor etwa einem halben Jahr erinnerten wir uns an die wunderbare Menschwerdung des Sohnes Gottes. Vor reichlich zwei Monaten dachten wir an das Heilswerk des wahren Menschen und Gottes Jesus Christus. Letzten Sonntag hörten wir von der Ausgießung des Heiligen Geistes und dem Beginn der christlichen Kirche. All das fast das heutige Trinitatisfest wunderbar zusammen. Und Jesus gibt uns einen tröstlichen Einblick in das Handeln des dreieinigen Gottes, indem er uns zeigt:

Unsere Erlösung – ein Werk des dreieinigen Gottes
1. Gewollt vom Vater
2. Vollbracht durch den Sohn
3. Verkündigt durch den Heiligen Geist

Unsere Erlösung – ein Werk des dreieinigen Gottes
1. Gewollt vom Vater

Bist du jeden Tag glücklich und zufrieden? Oder kennst du Tage, an denen du vielleicht an dir selbst verzweifelst, weil du einmal mehr nicht geschafft hast, was du wolltest? Vielleicht kennst du auch Tage, an denen du mit deiner Umwelt haderst – möglicherweise mit Kollegen, Nachbarn oder sogar Gliedern in deiner Gemeinde. Es könnte sein, dass du Zeiten kennst, in denen du mehr Trauer und Schmerz empfindest als Freude und Zufriedenheit.
Woher kommt das? Die Antwort finden wir auf den ersten Seiten der Bibel. Schon bald nachdem der dreieinige Gott alles sehr gut geschaffen hatte, brachte der Teufel die perfekte Schöpfung durcheinander. Durch geschickte Worte verwickelte er Eva in ein Gespräch, das zu dem Biss in die verbotene Frucht führte. Und weil nach Gottes Willen der Mann das Haupt der Frau ist, trägt er die Hauptverantwortung auch für diese erste Sünde des Menschen. Deshalb reden wir von „Adams Fall", weil er bei Eva stand und nicht eingegriffen hatte, als sie sich mit der

Schlange unterhielt, die der Teufel für seine Pläne missbrauchte. Dieser erste Ungehorsam von Adam und Eva hatte schwerwiegende Folgen für sie selbst und alle ihre Nachkommen. Auch unsere Unzufriedenheit, unsere Krankheiten, unser Leiden gehen darauf zurück.
Aber auf den ersten Seiten der Bibel erfahren wir nicht nur von Gottes perfekter Schöpfung und ihrer schwerwiegenden Beeinträchtigung durch die Sünde der ersten Menschen. Wir erkennen in den ersten Kapiteln der Bibel auch Gottes Herzenseinstellung zu seinen Geschöpfen – zu dir und zu mir! Gott stellte Adam und Eva zur Rede. Er ging ihnen als ihr Schöpfer in Liebe nach. Dabei deckte er zuerst ihre Schuld auf. Danach strafte er zunächst die Schlange und den Teufel, versprach jedoch im selben Atemzug ewige Rettung für den Menschen: *„Da sprach Gott der Herr zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht, verstoßen aus allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Erde fressen dein Leben lang. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen."* [1Mose 3] Also unmittelbar nachdem sich die Menschen von Gott abgewandt hatten, ging dieser in seiner Liebe auf die Verlorenen zu.
Gott wusste, dass es dem Menschen unmöglich ist und sein wird, irgendetwas zu leisten, um das zerstörte Verhältnis mit dem Schöpfer wieder herzustellen. Wir sehen heute, wie die Menschen nach Wegen und Lösungen suchen, ihre beschwerten Gewissen zu beruhigen. Sie opfern Geld, Zeit, Tiere und im schlimmsten Fall sogar sich selbst oder andere Menschen. Aber nichts von all dem kann ihr Gewissen wirklich beruhigen und sie aus ihrer Verlorenheit retten. Vor allem aber: Nichts von alledem ist dazu nötig! **Unsere Erlösung – ein Werk des dreieinigen Gottes.** Der Vater selbst wollte dich retten, weil er dich und mich von Ewigkeit her liebt.
Das zeigt auch sein weiteres Verhalten gegenüber Adam und Eva: *„Und Gott der Herr sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! Da wies ihn Gott der Herr aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens."* [1Mose 3] Gott verwies Adam und Eva aus dem Paradies, um sie davor zu bewahren, ewig mit den Folgen ihres Ungehorsams leben zu müssen. Das wäre geschehen, wenn sie so sündig, wie sie waren, auch noch vom Baum des Lebens gegessen hätten. Aus Liebe zu ihnen und zu dir und mir, hat er sie davor bewahrt und stattdessen seinen Rettungs- und Heilsplan verkündigt.
Auf den weiteren Seiten der Bibel greift der himmlische Vater immer wieder diesen Plan auf und lässt ihn für uns deutlicher werden. Er kündigt an, dass der Erlöser aus der Familie Abrahams kommen würde. Später kreist er die Familie noch weiter ein, indem er ihn als Nachkomme Jakobs und noch später als Sohn Davids beschreibt. Sogar die Geburt von einer Jungfrau kündigt er mehr als 700 Jahre vor der Umsetzung an. Durch denselben Propheten, nämlich Jesaja, ließ er sein Volk sogar wissen, dass die Erlösung blutig und grausam geschehen würde: *„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm,*

auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt." [Jesaja 53] Schließlich erklärt Jesus selbst im heutigen Evangelium seinem nächtlichen Besucher Nikodemus: *„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."* [Johannes 3]

Ja, unsere Erlösung – ein Werk des dreieinigen Gottes
1. Gewollt vom Vater
2. Vollbracht durch den Sohn

Durch seinen Apostel Paulus hat Gott die wunderbare Wahrheit niederschreiben lassen: *„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfingen."* [Galater 4] Jesus ist der Sohn Gottes. Er ist wahrer Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren und zugleich wahrer Mensch, von der Jungfrau Maria geboren. In seinem Gespräch mit den Jüngern lässt er uns in das einzigartige Geheimnis der Verbindung zwischen sich und seinem allmächtigen Vater blicken, indem er sagt: *„Alles, was der Vater hat, das ist mein."* Die Verbindung zwischen beiden ist so eng, dass wir in der Passionszeit mit vollem Recht singen: „O große Not! / Gott selbst liegt tot. / Am Kreuz ist er gestorben; / hat dadurch das Himmelreich / uns aus Lieb erworben." [LG 108] Am Kreuz von Golgatha hing nicht nur der Mensch Jesus, der etwa 33 Jahre zuvor im Stall von Bethlehem durch die Jungfrau Maria das Licht der Welt erblickt hatte. Nein, am Kreuz stirbt der wahre Mensch und wahre Gott Jesus Christus.
Seine Menschwerdung war nötig, weil kein anderer Mensch hätte genugtun können, um auch nur einen einzigen seiner Mitmenschen vor dem gerechten Gericht Gottes zu bewahren. Schon in den Psalmen ließ Gott sein Volk singen: *„Kann doch keiner einen andern erlösen oder für ihn an Gott ein Sühnegeld geben – denn es kostet zu viel, ihr Leben zu erlösen; er muss davon abstehen ewiglich –, damit er immer weiterlebe und die Grube nicht sehe."* [Psalm 49] Allein der menschgewordene Sohn Gottes selbst konnte diese Erlösung vollbringen. Jeder Ungehorsam gegen Gottes Gesetz macht uns vor Gott schuldig. Und wir werden schon als Ungehorsame empfangen und geboren. Darum konnte auch nur Gott selbst uns retten. Dazu musste er selbst den Platz des sündigen Menschen einnehmen, um unser Stellvertreter zu sein.
Ja, er ist in seinem Sohn Mensch geworden, mit menschlichen Gefühlen, Bedürfnissen und Eigenschaften. Aber doch unterschied er sich darin wesentlich von dir und mir, dass er frei von allem Ungehorsam, die Bibel sagt dazu „Sünde" war. Im Hebräerbrief lässt uns Gott deshalb wissen: *„Denn einen solchen Hohenpriester mussten wir auch haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern geschieden und höher ist als der Himmel. Er hat es nicht nötig wie jene Hohenpriester, täglich zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen und dann für die des Volkes; denn das hat er ein für alle Mal getan, als er sich selbst opferte."* [Hebräer 7] Darum gilt wirklich und gewiss, was Gott Johannes schreiben ließ: *„Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt."* [1.Johannes 2]

Vielleicht bist du unzufrieden und hättest gerne, was Gott anderen gewährt, dir aber vorenthält. Möglicherweise klagt dich dein Gewissen wegen deiner Fehler an. Zeigt dir Gott deine Sünde, weil du beispielsweise deine Eltern, deinen Chef, deinen Lehrer oder die Regierung nicht so achtest und ehrst, wie Gott es im 4. Gebot fordert? Oder erkennst du beim Blick in den Spiegel des 1.Gebotes, dass du Gott eben nicht in jeder Lebenslage den ersten Platz in deinem Herzen lässt, nicht alle seine Entscheidungen und Wege mit dir dankbar annimmst, sondern dagegen – vielleicht auch nur innerlich – aufbegehrst? Ganz gleich welcher Art deine Sünden sind, die dir jetzt gerade durch den Kopf gehen. Der Sohn Gottes hat auch sie alle auf sich genommen und ans Kreuz gebracht. Den Apostel Paulus ließ Gott auch für dich an die Galater schreiben: *„Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben* (5.Mose 21,23)*: ‚Verflucht ist jeder, der am Holz hängt.'"* [Galater 3] Den Fluch des Gesetzes hat Gott durch Mose klar formuliert: *„Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, dass er danach tue! Und alles Volk soll sagen: Amen."* [5Mose 27] Davon hat dich der menschgewordene Sohn Gottes erlöst. Das ist der tröstliche Inhalt der frohen Botschaft, des Evangeliums, das Gott auch für dich niederschreiben und verkündigen ließ.

Ja, unsere Erlösung – ein Werk des dreieinigen Gottes
1. Gewollt vom Vater
2. Vollbracht durch den Sohn
3. Verkündigt durch den Heiligen Geist

Der heutige Predigttext nimmt uns noch einmal mit in die Zeit kurz bevor der Sohn durch sein Leiden und Sterben die Erlösung vollbracht hat. Die Verse sind Teil der so genannten Abschiedsreden Jesu. Sie zeigen uns sehr schön seinen liebevollen Umgang mit seinen Jüngern. Schon lange und ausführlich hatte er sie auf sein Leiden vorbereitet. Doch als wahrer Gott weiß er auch, dass all das die Vernunft der Jünger übersteigt. Jesus sagt, sie können es *„jetzt nicht ertragen"*. Seine Worte beschreiben dabei das Tragen einer Last. Jesus sieht also, dass das volle Verständnis dessen, was bald mit ihm geschehen wird, für die Jünger zu schwer zu tragen sein wird. Wenn er es jetzt noch weiter erklären würde, könnten sie darunter zerbrechen. Darauf nimmt er in seiner göttlichen Liebe Rücksicht.
Aber er blickt auch schon auf die Zeit, in der sie alles verstehen werden. Er kündigt ihnen den Heiligen Geist als ihren Lehrer an: *„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten …"* Weiter erklärt Jesus ihnen: *„… er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen."* Der Heilige Geist wird die Jünger sorgfältig unterweisen, damit die Jünger die volle Wahrheit der Dinge, die Gott uns wissen lassen möchte, kennen und schätzen lernen.
Haben sie am Karfreitag nicht verstanden, dass ihr Meister am Kreuz sterben musste, um uns zu erlösen, durften sie durch den Heiligen Geist lernen, dass es ohne das Blut Jesu keine

Erlösung gegeben hätte. Haben sie zu Ostern zunächst nicht glauben wollen, dass Jesus leiblich auferstanden ist und nun als wahrer Gott und wahrer Menschewig lebt, hat ihnen der Heilige Geist das Verständnis dafür geöffnet, so dass sie durch ihre Predigten Jesus wirklich vor den Menschen verherrlicht haben. Der Heilige Geist hat ihnen die volle Wahrheit eingehaucht, so dass sie zu Schreibern des Wortes Gottes wurden.
Wenn wir heute die Bibel lesen oder verkündigt bekommen, spricht der dreieinige Gott selbst zu uns und lässt uns der frohen Botschaft von der Erlösung durch seinen Geist glauben. Und gerade dieses Werk ist so wichtig für dich und für mich. Denn ohne den Heiligen Geist kann kein Mensch an Jesus glauben. Ohne diesen rettenden Glauben aber hat der Mensch nichts von dem wunderbaren Erlösungswerk des dreieinigen Gottes. Der Heilige Geist lässt uns zum Segen als wahr erkennen, dass …

… unsere Erlösung das Werk des dreieinigen Gottes ist.
Vom Vater gewollt, der uns von Ewigkeit her geliebt hat.
Durch den Sohn vollbracht, der uns durch sein Blut erlöst hat.
Durch den Heiligen Geist verkündigt, der uns durch das Evangelium in alle Wahrheit leitet.
Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Gott Vater, Herr, wir danken dir ... (LG 160)

© Ev.-Luth. Freikirche, Pfarrer Michael Herbst (Zwickau-Planitz)